

Die Umsetzung der Budgetkürzung im Literaturbudget im Jahr 2023 in der Abteilung Medienbearbeitung

Annemarie Otto

Zum Jahr 2023 wurde durch Rektoratsbeschluss unter anderem auch das Literaturbudget um 20% gekürzt. Im Normaletat standen damit statt 3,5 Mio. Euro nur 2,8 Mio. Euro für den Literatuerwerb und für Sachmittel zur Verfügung¹. Bei einer Bindungsquote von 75% im Bereich der Literatuerwerbung stellte sich die Literaturversorgung für das Jahr 2023 damit als äußerst schwierig und wenig flexibel dar.

Zu Beginn des Jahres wurden die verfügbaren Mittel gemäß dem im Jahr 2013 eingeführten Mittelverteilungsverfahren berechnet und auf die Fächer verteilt. Im Ergebnis sind in allen Fachbereichen und Fächern um die 20% weniger Mittel für die Literaturversorgung verfügbar gewesen. Der AKI genehmigte die Mittelverteilung in seiner Frühjahrssitzung, gab jedoch der KIM-Direktion den klaren Auftrag, sich bei der Universitätsleitung für eine Erhöhung des Literaturbudgets einzusetzen.

Nach der Genehmigung der Mittelverteilung im Mai 2023 wurde in einer Sitzung mit den Fachreferenten und Fachreferentinnen der Stand der Budgets in den Fächern vorgestellt. Einige Fächer wiesen ein strukturelles Defizit aus; das bedeutet, die zu erwartenden Ausgaben für E-Journals, Datenbanken und Fortsetzungen überstiegen das zum Jahresbeginn verfügbare Budget. Um das strukturelle Defizit in diesen Fächern zu beseitigen, hatten die zuständigen Fachreferenten und Fachreferentinnen für Abbestellungen fortsetzungsartiger Literatur zu sorgen.

Um die Einsparung insgesamt in der erforderlichen Höhe von 700.000 € zu erreichen, wurden seitens der Abteilungsleitung der Medienbearbeitung weitere Vorgaben ausgearbeitet, wie die Einsparungen erreicht werden sollen. Als Möglichkeiten wurden aufgezeigt: Verzicht auf Neukauf von Medien, Abbestellung von Zeitschriften und Datenbanken, Verzicht

auf den Erwerb neuer E-Book-Pakete, Abbestellung von monographischen Fortsetzungen, Reduktion der Print-Zeitschriften und Umstellung auf E-Only-Bezug und dadurch Einsparung von Einbandkosten.

Die Einsparvorgaben im Mai 2023 sind in der Tabelle 1 zusammengefasst: im Bereich der Zeitschriften und Datenbanken sollten insgesamt 300.000 €, bei den Fortsetzungen 50.000 €, bei den E-Book-Paketen 250.000 € und bei Monographienbestellungen 100.000 € eingespart werden.

Für den Überblick über die erzielten Einsparungen wurde im Team Zeitschriften eine Excel-Liste gepflegt, die u.a. Auskunft gab über die abbestellten Titel, die Kosten, das Bezahljahr und das jeweilige Kontingent. Auf diese Weise konnten die monatlichen Ausgabenübersichten der Kontingente für die Fachreferate angepasst werden. Ab Mai 2023 enthielten die Monatsübersichten die angepassten, zu erwartenden Ausgaben für Fortsetzungen, Datenbanken und Zeitschriften, wobei bereits getätigte und im Budgetjahr wirksame Abbestellungen vom Erwartungswert der Ausgaben für das Budgetjahr abgezogen worden sind.

Abbestellungen/Einsparungen im Bereich	Einsparsumme
Zeitschriften und Zeitschriften-Pakete	180.000 €
Fortsetzungen	50.000 €
Datenbanken	120.000 €
E-Book-Pakete	250.000 €
Monographienbestellungen	100.000 €
Summe	700.000 €

Tabelle 1: Vorgaben zu Einsparungen im Mai 2023

Die Fortsetzungen und Beschaffungen in den disziplinübergreifenden Fächern wie „inf“ und der Verlagsvorabzug wurden gemeinsam mit den Fachreferenten und Fachreferentinnen angeschaut und Abbestellungen wurden gemeinsam besprochen. Im Fach „inf“ wurden Abbestellungen im Wert von 45.000 € besprochen und veranlasst.

Aus Mitteln des Verlagsvorabzugs werden überwiegend Kosten für Transformationsverträge² bezahlt. Aufgrund bestehender vertraglicher Bindungen erwies sich das Einsparpotential im Verlagsvorabzug als kaum flexibel. Einzig mit dem Verlag Taylor & Francis war eine Einsparung zu erzielen durch Verzicht auf

einen Beitritt zu einem ab dem Jahr 2024 auf nationaler Ebene verfügbaren Transformationsvertrag. Ein sofortiger Beitritt zum Transformationsvertrag hätte die Verpflichtung zur nahezu Beibehaltung der bisherigen Abonnements bedeutet. Lediglich Abbestellungen im Rahmen von 10 % des bisherigen Subskriptionsvolumens wären erlaubt gewesen. Darüber hinaus wären die lizenzierten Zeitschriften auf fünf Jahre gebunden ohne die Möglichkeit, weitere Abbestellungen durchführen zu können. Eine Analyse der Kosten und des Nutzens eines Transformationsvertrags ergab ein zu hohes Umsatzvolumen im Verhältnis der zu erwartenden Anzahl an Publikationen von Konstanzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Daher wurde zunächst eine Bereinigung des Portfolios der lizenzierten Zeitschriften durchgeführt, um dann die Option offen zu halten, zum Jahr 2025 dem Transformationsvertrag zu einem angemesseneren Kosten-Nutzen-Verhältnis beizutreten. Aufgrund der Abbestellsumme in Höhe von 46.000 €, die deutlich über der seitens des Verlags erlaubten 10 % Abbestellsumme lag, war ein sofortiger Beitritt zum Transformationsvertrag nicht möglich³.

Im November erhielten die Fachreferenten und Fachreferentinnen einen Überblick über die eingesparten Summen. Dabei zeigte sich, dass die Einsparungen hauptsächlich durch Ver-

zicht auf Neuanschaffungen im Buchbereich und durch Abbestellungen von E-Journals und Datenbanken realisiert worden sind.

Abbestellungen/Einsparungen im Bereich	Einsparsumme Vorgabe Mai 2023	Einsparsumme Erwartungswert 2023
Zeitschriften, Pakete, Datenbanken	300.000 €	405.153 €
Fortsetzungen	50.000 €	8.453 €
E-Book-Pakete	250.000 €	15.613 €
Monographienbestellungen	100.000 €	270.000 €
Summe	700.000 €	699.219 €

Tabelle 2: Tatsächlich erreichte Abbestellsumme – Stand 7. November 2023

Tatsächlich wurden die Springer E-Book-Pakete, die in der Vorgabe im Mai 2023 als Einsparpotenzial berücksichtigt worden sind, überwiegend als unverzichtbar betrachtet. Um die Springer-E-Book-Pakete weiterhin finanzieren zu können, hat sich die tatsächliche Einsparung in den verschiedenen Sparten daher verschoben (siehe Tabelle 2). Im Ergebnis wurden im Bereich der Neubestellungen von Monographien insgesamt 270.000 € eingespart, im Bereich der Zeitschriften und Datenbanken insgesamt 405.153 € und im Bereich der Fortsetzungen 8.453 €. Bei den E-Book-Paketen wurde lediglich eine Einsparung in Höhe von 15.613 € erzielt. Insgesamt konnte das Einsparziel erreicht werden.

Im Jahr 2023 waren die Auswirkungen von Abbestellungen für die Nutzer und Nutzerinnen noch moderat, da die Zugänge auf elektronisch verfügbare Inhalte in der Regel bis zum 31.12.2023 finanziert waren. Die Abbestellungen von Zeitschriften, Datenbanken und Fortsetzungen werden vielfach erst zum Jahr 2024 wirksam. Ab dem Jahr 2024 sind einige Datenbanken und E-Journals nicht mehr verfügbar⁴. Am drastischsten waren die Einsparungen im Jahr 2023 in der Neubeschaffung monographischer Literatur festzustellen, da die Neubeschaffungen auf die dringlich und notwendig zu beschaffende Literatur begrenzt worden sind.

Die Einsparungen hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Tätigkeiten in den Teams der Abteilung Medienbearbeitung. Im Team Universitätspublikationen war der Umfang der Tätigkeiten nahezu gleichbleibend zum Jahr 2022, da sich das Publikationsverhalten innerhalb der Universität Konstanz nicht wesentlich geändert hat. Im Team Zeitschriften waren deutlich mehr Tätigkeiten zu verrichten als im Jahr 2022, insbesondere durch das Erstellen von Listen zur Dokumentation und für das Monitoring des erreichten Abbestellvolumens. Hinzu kommen Arbeiten im Rahmen der Abbestellungen: Kommunikation mit den Lieferanten, Änderung der Nachweise in den Nachweissystemen, Überprüfen der Online-Zugriffe bei Umstellung auf E-Only-Bezug und gegebenenfalls Reklamation bei den Verlagen oder Lieferanten.

In den Teams zur Monographienbearbeitung, dem Team „Geisteswissenschaften“ und dem Team „Sozial- und Naturwissenschaften“, waren durch die Einsparungen deutlich weniger Bestellungen und Einarbeitungen von neuen durch Kauf erworbenen Monographien zu tätigen. Die freien personellen Kapazitäten wurden genutzt, um liegen gebliebene Arbeiten aufzuarbeiten. Eine Auswahl sei hier genannt: Überprüfung von ca. 5.000 Fortsetzungen, für welche über einen längeren Zeitraum keine Lieferung mehr erfolgt ist; Korrektur von ca. 6.000 Signaturen aufgrund von Anpassungen

in der Konstanzer Systematik nach Vorgabe aus den Fachreferaten; Bereinigung von ca. 25.000 Gesamtaufnahmen im Verbundkatalog K10Plus; Anlegen von Festschriftstellen in der Konstanzer Systematik und in Folge dessen nachträgliche Eintragung von ca. 8.000 Notationen im integrierten Bibliothekssystem Libero; Bearbeiten von umfangreichen Geschenkzügen inklusive Bestandsabgleich; umfangreiche Bestandspflege in den Buchbereichen.

Fazit:

Alle Fachgebiete waren an den Einsparungen gleichermaßen beteiligt. Disziplinspezifische Besonderheiten zeigen sich in der Art, wie die Einsparungen realisiert worden sind. Während in den naturwissenschaftlichen Fächern durch Verzicht auf Zeitschriften oder Datenbanken eine umfassende Einsparung realisiert werden konnte, wurde die Einsparung in den geisteswissenschaftlichen Fächern überwiegend durch Verzicht auf den Kauf von Monographien realisiert.

Ein Dank gilt allen Fachreferenten und Fachreferentinnen und den Fachbereichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Medienbearbeitung für die Zusammenarbeit in diesem Jahr, so dass gemeinsam und arbeitsmäßig das Einsparziel vollumfänglich erreicht werden konnte.

Fußnoten:

- 1 Ein Defizit aus Sachmitteln und aus der Lehrbuchsammlung aus dem Jahr 2022 musste zudem ausgeglichen werden.
- 2 Transformationsverträge werden i.d.R. zentral von dafür mandatierten Verhandlungsgruppen (u.a. DEAL-Verhandlungsgruppe) für potentielle Teilnehmereinrichtungen aus ganz Deutschland verhandelt. Ziel der Transformationsverträge ist es, die Finanzierung des lesenden Zugriffs auf wissenschaftliche Veröffentlichungen in die Finanzierung des Veröffentlichens im Open Access zu wandeln.
- 3 Trotz der Abbestellungen lizenzierter Zeitschriften werden im Jahr 2024 alle Zeitschriften bei Taylor & Francis für den lesenden Zugriff zur Verfügung stehen, jedoch im Datenbankmodell ohne dauerhaftes Zugriffsrecht.
- 4 Bei den Datenbanken bedeutet das, dass die bisherigen Inhalte grundsätzlich nicht mehr verfügbar sind. Bei den E-Journals sind die lizenzierten Inhalte bis zum Jahrgang 2023 weiterhin verfügbar, da bei E-Journals mit der Lizenzierung eines Jahrgangs in der Regel dauerhaftes Zugriffsrecht verbunden ist. Ein eventueller Bedarf auf Zeitschriftenartikel des Jahrgangs 2024 von abbestellten E-Journals wird dann über Pay-per-View-Verfahren oder über Dokumentlieferungen zu realisieren sein.